



Interaktives Lernsystem zur Förderung der Ernährungsbildung bei jungen Erwachsenen

Es wurde ein interaktives Lernsystem entwickelt, das **individualisierte Lerninhalte** bereitstellt, unabhängig vom Bildungsstand oder den Interessen der Schüler:innen. Es ermöglicht den Schüler:innen, gemeinsam **in der Schule** Aufgaben zu bearbeiten und im **privaten Umfeld** eigenständig über das Thema **Ernährungsbildung** zu lernen.

Die Zunahme übergewichtiger Kinder in Deutschland ist besorgniserregend. Zusätzlich sind viele Kinder einseitig ernährt, wobei es Unterschiede zwischen den Altersgruppen und Geschlechtern gibt. Die **Ernährungsbildung** für Kinder und Jugendliche in Kitas und Schulen ist **mangelhaft** und sollte verbessert werden. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurden bereits interaktive Systeme entwickelt, die hauptsächlich an Kindergartenkinder und Grundschüler gerichtet sind. Für junge Erwachsene fehlen jedoch gezielt technische Lösungsansätze.

Um die Zielgruppe, bestehend aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen, anzusprechen, setzte das Team Methoden des **menschzentrierten Entwicklungsprozesses** ein. Zusätzlich wurden **Gamification**-Ansätze verwendet, um ein interaktives Lernspiel zu gestalten, das die intrinsische Motivation der Jugendlichen fördert. Das System wurde mithilfe von Android Studio und Jetpack Compose entwickelt, um eine gebrauchstaugliche und ansprechende Erfahrung zu gewährleisten.

In der Diskussion um die Einführung dieses Systems gibt es verschiedene Aspekte zu berücksichtigen. Einerseits ist die Ernährungsbildung und -situation für Jugendliche nachweislich mangelhaft und könnte durch die Implementierung dieses digitalen interaktiven Systems verbessert werden. Dies stellt auch eine innovative Entwicklung dar, da es eine der ersten schulischen Einbindungen eines solchen Systems zu diesem Thema wäre. Auf der anderen Seite bestehen jedoch Bedenken hinsichtlich der Motivation der Benutzer:innen, die möglicherweise nicht ausreichend hoch ist, um das System aktiv zu nutzen. Zudem könnten Lehrkräfte möglicherweise nicht über ausreichende Qualifikationen verfügen, um das System effektiv zu nutzen.